

Abschied von Hans Gruber

05. Januar 1959 in Friedrichshofen / Ingolstadt - 18. November 2021 in Hamburg



Alexandra Reif, Nichte von Hans

Im Abschied ein NeuBeginn

Die Sonne und viele weit in den Himmel ragende Buchen und Birken säumen unseren Weg, welchen wir als Freunde und Familie von Hans Gruber vom S-Bahnhof Bönningstedt bis hin zur kleinen Kapelle am Ruhehain, der letzten Station auf seiner irdischen Daseins-Reise, entlangwandern.

Wir fühlen die Verbundenheit, die jede und jeder Einzelne zu Lebzeiten zu ihm hatte.

Bereits im Vorfeld haben wir einzelne Geschichten aus unserer Erinnerung an Begebenheiten und Erfahrungen mit Hans miteinander geteilt. Bewegte Bilder, welche sich aus den Tiefen unseres Bewusstseins erheben und von Freundschaft, Liebe, Wärme, Offenheit, Geborgenheit und Nähe erzählen wie auch von Irritationen, Grenzen, stark wallenden Gefühlen, Missverständnissen und Reibungen, die zum Teil zu einem Ende des Kontakts führten.

*An der Kapelle halten wir inne und verbinden uns gemeinsam noch einmal mit Hans über Bilder, Kristalle und kleine Buddha-Statuen, die wir in seiner Wohnung in Hamburg, in der er seit 1985 lebte, gefunden haben. Es ist still in uns. Und sehr friedlich. Dankbarkeit breitet sich aus. Dankbarkeit für die vielen gemeinsamen Begegnungen, Gespräche, kreativen Schaffensmomente, inneren und äußeren Reisen. Dankbarkeit für seine unermüdliche Präsenz in Schrift und Wort wie auch seine Motivation, seine ganz eigenen Sichtweisen mit vielen Menschen zu teilen. Dankbarkeit für die viele Zeit und den großen Raum, den er sich in seinem Leben dafür genommen hat. Unermüdlich wie auch herausfordernd. ***

*Hans, in jungen Jahren von seiner Familie „Hansi“ genannt, wurde am 5. Januar 1959, einem Montag geboren und in Verbindung zu seinem Großvater Johann Bauer auf den Namen Johann Michael Gruber in der Evangelischen Kirche in Friedrichshofen, einem Dorf 5 km außerhalb von Ingolstadt in Oberbayern, getauft. Er war das dritte von vier Kindern seiner beiden Eltern Annamargareta und Hermann Heinrich Gruber, die zum Zeitpunkt seiner Geburt beide 40 Jahre alt waren und der einzige Sohn. Bereits in jungen Jahren verspürte er den Wunsch, das vertraute und sichere Terrain und damit auch die für ihn allzu klar, traditionell vorgegebene Lebenslaufbahn zu verlassen und die weite Welt mit allen ihren Offenbarungen und Möglichkeiten zu erkunden. Ausgelöst durch eine tiefe innere Berührung von Hermann Hesses Werk *SIDDHARTA* machte er sich auf den Weg nach Ladakh in Indien und kehrte „verwandelt“ wieder zurück. Sein Weg führte ihn anschließend zum Studium nach Hamburg, in den Norden von Deutschland, eine Stadt voller neuer Strömungen und Weltoffenheit. Den Kontakt nach Bayern bewahrte er über tiefe Freundschaften und seine Familie, was aber nach dem Tod seines Vaters im*

Dezember 2000, seiner Mutter im August 2007 und seiner zweit ältesten Schwester im Jahr 2008 überwiegend abbrach und nur mehr sporadisch über die vielen neuen, digitalen Kommunikationsmöglichkeiten stattfand.**

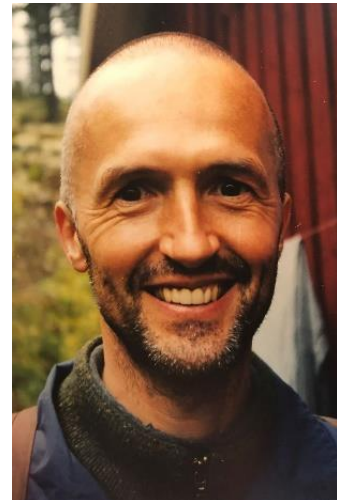
Als junges Mädchen aufgewachsen im Haus meiner Großeltern, war mein Onkel, der nur 8 Jahre älter als ich war, immer auch ein großes Vorbild in all seinem Tun und Wirken. Er überschritt die Grenzen der sogenannten beschaulichen „Dorfidylle“ und machte sich auf seine ganz eigene Art auf eine Lebens-SinnSuche, die mich tief beeindruckte. Umso mehr erfreute es mich, dass ich nun im Januar 2022 die Gelegenheit bekam, noch ein wenig in sein Leben, sein Umfeld und sein gesamtes Sein einzutauchen, indem ich für vier Tage und vier Nächte in seiner Wohnung lebte und viele feine und liebevolle Menschen kennenlernte. Ich entdeckte immer wieder überraschend neue Parallelen in unseren LebensLini-
en. Wege, die uns z.B. zu unterschiedlichen Zeiten an dieselben Orte geführt haben, ohne es voneinander zu wissen. Und mehr. **

Lieber Hans! Lieber Onkel!

Wir haben nun Deinen irdischen Körper gemeinsam an einem feinen Ort in einer liebevollen gemeinsamen Zeremonie unter einer Birke bestattet. Sie trägt ein Schild mit Deinem Namen. Falken kreisten über dem Ort und machten sich lauthals bemerkbar. Die Elemente waren deutlich spürbar zugegen. Es ist ein tiefer Ort voller Ruhe und Frieden. Sei gesegnet auf Deiner Reise. Mögen unsere Gesänge, Mantras und Gebete, unsere liebevollen Gedanken Dich in Liebe, Achtsamkeit & Mitgefühl weiterhin begleiten. **DANKE** für alles. **DANKE** für jeden einzelnen Schritt.

Es ist uns ein großes Anliegen, gut für all das zu sorgen, was Du an Samen in unseren Herzen gepflanzt und uns an Schätzen hinterlassen hast. Es wächst etwas Neues daraus. So fühlt es sich für mich im Augenblick an. In unseren Herzen und Erinnerungen bleibst Du lebendig.

Alles Liebe von Alexandra, Eine von drei Nichten ***



Die drei Pflichten – als Mensch, als Weggefährte und als Bewohner dieser Welt

„Es verlangt eine ziemlich entwickelte Bewusstheit bzw. ‚sehende Achtsamkeit‘, die auch systematisch durch ‚Meditation‘ eingeübt werden kann, um auf diesen verschiedenen Ebenen die passenden, ‚heilsamen‘ Sichtweisen zu wählen.

Der Weg, um den es im Leben als ‚Mensch‘ geht, ist nämlich ein ganzheitlicher - von ethischer Motivation, geistiger Ruhe und befreienden Einsichten.

Die Quelle für alle diese drei Bereiche, die von ‚trefflichen‘ (die jeweilige Realität treffenden) Ansichten angeführt werden, ist ‚Achtsamkeit‘.

Der buddhistische Meister **Ajahn Buddhadasa** aus Thailand resümiert diesen ganz Weg so (im Folgenden in meiner deutschen Übersetzung):

*"Die erste Pflicht als Mensch besteht darin,
das Höchste, was uns als Menschen möglich ist, zu verwirklichen,
bevor wir Leichname werden -
So vergeuden wir nicht die Chance
dieser menschlichen Geburt.*

*Die zweite Pflicht als menschliche Weggefährten besteht darin,
dass wir uns gegenseitig in bestmöglicher Weise helfen,
dass wir aufhören, uns zu verletzen und über Nichtigkeiten zu streiten -
dass wir wahre Freundschaft inmitten von
Geburt, Altern und Tod suchen.*

*Die dritte Pflicht als Bewohner dieser Welt besteht darin,
dass wir helfen, die Betrübnisse und Schmerzen der Welt zu überwinden,
und damit diese Welt zu einem attraktiven Lebensort machen -
wirklich zu einer wunderbaren, schönen
und menschenwürdigen Welt."*

Das bedeutet in Wahrheit auch ‚Erfolg‘. Hans Gruber

Quelle: Hans Gruber, <https://www.buddha-heute.de/blog/rahmen/achtsamkeit-ursprung-und-heute-im-westen/#Anker3>



Hier ein Link zu einigen **Texten** von Hans Gruber:

<https://1drv.ms/u/s!AqdPjKVuyy9VgYth0SN4bdHsQBZO1g?e=k66CDc>

und zu seiner **Website**: <https://www.buddha-heute.de/>

Es ist eine Art **Schatzsuche**, auf der Website von Hans unterwegs zu sein. Da gibt es einiges an **Juwelen** zu entdecken (neben manchem Fragwürdigen und Verstörenden). Doch verschafft Euch selbst einen Eindruck.

Christopher Titmuss, Dharmalehrer und Dharmafreund von Hans Obituary for Hans Gruber, a Buddhist commentator and philosopher

"Buddhist philosopher and commentator, Hans Gruber died unexpectedly on 18 November 2021 on the stairs at his home in Hamburg. He could not be resuscitated. He was 63.

I first met Hans when he attended several of my retreats during the 1990s. We became good friends with a common interest to establish as much as possible the Buddha-Dharma in the West. We both drew extensively from the Pali discourses of the Buddha alongside the threefold training of ethics, mindfulness/meditation and wisdom.

Born 5 January 1959, Hans Gruber engaged in ancient Indian and Tibetan studies and European History at the university in Hamburg. He knew Pali and Sanskrit fluently. I drew regularly on his wealth of knowledge of the texts.

To use a poetic turn of phrase, Hans suffered fools lightly – especially around the issue of God, which he felt belonged to primitive thinking. He had strong views on Buddhism, theism, Christianity and more. Hans never held back in his writings nor in speech to uphold his cherished views. Conversations with Hans were vulnerable to listening to a withering critique from him.

Though challenging, he remained a likeable and thoughtful person dedicated to exploring the reality of things. His smile had the power to melt ice.

Alexandra, his niece, posted some loving words of appreciation of Hans on his Facebook page. She knew him well since her childhood,

After completing his degree, Hans spent three years on a full-time course of practical training in journalism. He wrote articles for magazines, newspapers and translated books for a Buddhist publisher.

Hans contributed a chapter on Buddhism in the Harenberg Lexikon der Religionen (an encyclopedia of the world religions), and the Kursbuch Vipassanâ: Wege und Lehrer der Einsichtsmeditation (Fischer Taschenbuch, 2nd edition).

He became a regular contribution to our biannual Dharma Facilitators Programme (later Dharma Seminar) in the Waldhaus Retreat Centre, Andernach in Germany. A prolific writer, he developed an exceptional website with numerous articles and beautiful photographs

www.buddha-heute.de devoted to the question “What does Buddhism mean for today?”

His YouTube channel has recordings of public lectures www.youtube.com/user/Vimamsa1/videos

Along with Asaf Federman and Jenny Wilks, Hans acted as an advisor on the Pali texts of the Buddha for our Living Dharma Programme run more than a decade ago. He kindly offered to translate two of my books in English.

Hans did not approve of the translation of the Pali word sati into mindfulness. He said sati means clear seeing. I agreed. Clear seeing carries a depth of meaning to it as sati does in Pali.

I found him to be exceptionally supportive. He kindly wrote a very comprehensive guide to learning Pali. It is now currently available on my Buddha Study Guide. We cooperated on articles such as a comparison of Dharma teachers and Advaita (Non-duality) teachers in satsang (a gathering for inquiry into truth). See next blog for this shared article.

He wrote an excellent and detailed 13,000-word essay on **Mindfulness of Breathing** with quotations drawing from the Pali texts.

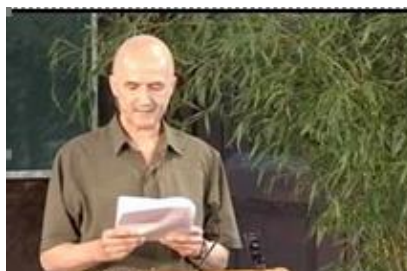
https://drive.google.com/file/d/1uqEdRfoD0j1FerJcpAnz1_1j3Di3HGVu/view?usp=sharing

I noticed he wrote less on the Buddha-Dharma in recent years. I received an essay from him to read in the months before the pandemic. His Facebook page addressed a wide range of themes including the vaccinations, religious viewpoints and “Abrahamitic monotheistic cultural conditioning of the West.”

Articulate, handsome and committed to a passionate inquiry, Hans made an immense contribution to pointing out the depth and expanse in recent years of the Buddha-Dharma. The German-English speaking world will continue to benefit from his exceptional writings available on his website and elsewhere. We may not always have agreed with Hans but he expressed a vibrant and original approach to some of the significant issues of our time.

Thank you, Hans. We miss you.” Christopher Titmuss, 30. Januar 2022

Quelle: <https://www.christophertitmussblog.org/a-funeral-service-was-held-in-hamburg-germany-on-20-january-2022-for-hans-gruber-a-buddhist-commentator-and-philosopher> / <https://www.christophertitmuss.net/>



Inka Desiree Ottens, Dharmafreundin

Ich bin über den plötzlichen und unerwarteten Tod von meinem langjährigen Dharmafreund Hans Gruber sehr erschüttert und tief traurig.

Hans und ich lernten uns 2011 auf dem buddhistischen Achtsamkeitskongress in Hamburg kennen. Meine erste Erinnerung an ihm war, wie wir uns dort bei einem Mittagessen unterhielten. Schnell entwickelte sich daraufhin durch unsere gemeinsamen Interessen eine tiefe und vertrauensvolle spirituelle Freundschaft.

Wir diskutierten häufig, viel und intensiv über Themen wie Religionen, persönliche und spirituelle Erfahrungen, gesellschaftliche und geschichtliche Zusammenhänge. Dabei habe ich von Hans viel gelernt und schätzte sehr seine kritische Art, hinter die Kulissen von politischen oder religiösen Systemen zu schauen.

Ich habe mich durch meinen beruflichen Weg als Krankenschwester und Sportwissenschaftlerin sehr intensiv mit Fragen nach Mensch, Welt, Religion, Tod und letztendlicher Wahrheit, Psychologie, spirituellen Erfahrungen und Gottesverständnis auseinandergesetzt. Dabei konnten Hans und ich manchmal in sehr intensive Diskussionen mit verbalem Schlagabtausch bis hin zum Streit geraten, welches wir beide teils sehr genossen, aber auch manches Mal unsere Freundschaft kurzfristig belastete. Hans schien die Auseinandersetzung und das geistige Kräftemessen zu lieben, aber ich genauso. Langweilig war es nie mit Hans! Durch ihn habe ich streiten gelernt und er hat mein Leben in der Zeit unserer Freundschaft durch sein Wissen und sein Wesen sehr bereichert.

Denn Hans konnte auch sehr humorvoll, verständnisvoll und gutmütig sein. Er nannte mich "Katholobuddhistin" und durch meine "katholische Prägung" unbelehrbar und dass er es aufgegeben habe, mich bekehren zu wollen, welches ich liebevoll amüsiert zur Kenntnis nahm.

Hans hat mir auch bei meinen Reiseplanungen nach Asien geholfen. Ohne sein Wissen und seinen Rat hätten meine monatelangen individuellen Reisen mit Klosteraufenthalten in Indien, Nepal und Burma nicht so gut geklappt und ich brachte ihm jedes Mal etwas Buddhistisches mit, worüber er sich sehr freute: die Buddhastatuen blieb bis zuletzt auf seinem Schreibtisch und in der Küche. Es war sehr schön, mit ihm über die Menschen und Kultur dieser Länder zu sprechen, wobei er wie ich auch kultur- und religionskritisch sein konnten.

Leider entwickelte Hans in den letzten Jahren teils extreme Ansichten auf das spirituelle und weltpolitische Geschehen, denen ich nicht folgen konnte und was Austausch und Kontakt mit ihm erschwerten. Doch sehr liebenswert war seine Suche und Zuneigung zur Natur, den Steinen, Bäumen und dem Sport und Wandern.

Als ich 2016 im Indien meinen buddhistischen Freund kennenlernte, stand Hans ihm sehr neugierig, aufgeschlossen und positiv gegenüber. Hans suchte seine Freundschaft, was bis zu seinem Ende auch so blieb, so dass wir jetzt durch den Tod von Hans leider eine bleibende Lücke erfahren und die Erinnerung an ihn sehr schmerzt. Wir vermissen ihn.

Am 21. November 2021 schrieb ich Hans eine Nachricht, um ihn wieder zu treffen, aber er antwortete nicht, was mir sofort sehr eigenartig vorkam. Als er sich weiterhin auf meine Kontaktversuche nicht meldete, begann ich nur große Sorgen zu machen. Da ich sonst niemanden aus Hans Umfeld kannte und ich krank war, ging ich schließlich zur Polizei und schilderte ihr meine Sorge um Hans. So erfuhr ich durch die Polizei, die sich sehr mitfühlend und hilfsbereit verhielt die traurige Wahrheit von seinem Tod.

Wir trauern um einen guten alten vertrauensvollen Freund.

Möge er Liebe und Frieden erfahren.



Paul Stammeier, Dharmafreund

Ich las das „Kursbuch Vipassana“ von Hans während eines Provence-Radurlaubs im Sommer 2000 und war sehr erfreut über diese klare und tiefgründige Darstellung der Hauptströmungen der südasiatischen Vipassana-Schulen. Wenige Wochen später lernte ich Hans dann als Zimmernachbar und Mitübenden eines 10-Tages-Vipassana-Retreats der Goenka-Tradition in Bad Herrenalp kennen. Es folgten viele gemeinsam besuchte Retreats in unterschiedlichen Vipassana-Kontexten, insbesondere bei Bhante Sujiva, den Hans oft übersetzte, gemeinsame Arbeitskreise und viel persönlicher Austausch, z.T. leidenschaftlich geführte Auseinandersetzungen über den Dharma und sein Ankommen im Westen, was er existentiell und spirituell für uns bedeuten kann und all den entstehenden Widersprüchlichkeiten. Seine Kenntnisse des Sanskrits und des Pali und der buddhistischen Philosophie waren überaus hilfreich, um mein Verständnis der Lehre zu klären. Als spirituelles Mischgewächs mit unverhohlenen Bezügen zur christlichen und sufischen Mystik war ich für Hans potenziell verdächtig, einem westlichen spirituellen Synkretismus, noch dazu mit Spuren theistischer Ausrichtung, anzuhängen. Das war lange Zeit kein größeres Hindernis zwischen uns, sondern gab dem dialogischen Geschehen einen oft produktiven Schwung. Er beförderte mit seiner Sachkenntnis und Begeisterung mein Interesse an Nagarjunas Madhyamaka-Lehre vom mittleren Weg und der verschiedenen körper- und empfindungsbetonten Anapanasati- und Satipatthana-Übungsmethoden burmesischer und thailändischer Dhammalehrer (S.N. Goenka, Ajahn Lee Dhammadaro, Sunlun Sayadaw, Buddhadasa Bikkhu u.a.). Hans war ein leidenschaftlicher Debattierer, scharfer Denker und liebte das klärende philosophische Streitgespräch. Dabei kam es mitunter zu herausfordernden Begegnungen zwischen uns, beide mit genügend Aversions-Reaktivität ausgestattet, die unsere Freundschaft zuweilen an ihre Grenzen führte. Meist bekamen wir früher oder später noch die Kurve und konnten den dabei entstandenen emotionalen Aufruhr wieder herunterfahren, indem wir unsere hitzig vorgebrachten diskursiven Narrative einfach fallenließen und in schallendes und lockerndes Gelächter überwechseln konnten. Diese Situationen habe ich noch als ungemein beglückend in Erinnerung. Von seinen politischen und weltanschaulichen Entwürfen der letzten Jahre fühlte ich mich zunehmend befremdet und unsere Verständigungsmöglichkeiten und Kontakte verringerten sich. Durch seinen plötzlichen frühen und unerwarteten Tod kam in mir spontan wieder große Dankbarkeit zu Hans auf. Erinnerungen an seine Großzügigkeit, sein Verständnis der Dharmalehre zu teilen und all die wohltuenden Alltagsaktivitäten, die wir gern miteinander teilten (Yogapraxis, Musikveranstaltungen, Wanderungen, Radtouren und Ausflüge). Im alltäglichen Leben war Hans über viele Jahre ein offener, liebenswürdig-warmherziger und hilfsbereiter Freund.

Hans – danke für alles und Dir eine gute (Weiter-) Reise.



von Hans übersetzt

Ausblick

Wir sind sehr froh, dass es uns gelungen ist, die kostbare und umfangreiche Dharma-Bibliothek von Hans an buddhistische Zentren weiterzugeben. Die entgegennehmenden Dharmafreunde, das **Tibet-Zentrum (Gelugpa-Tradition) in Hannover** und das **Kloster Sirisampanno der Waldtradition in Estorf** waren sehr beglückt über diese Schätze. Das wird, so vermuten wir, im Sinn von Hans gewesen sein und würde ihn erfreut haben.



Das Abschiednehmen von Hans vollzieht sich in verschiedenen Bereichen. Von den Erinnerungen an die unterschiedlichen Begegnungen und Erlebnisse mit ihm, die intellektuelle Auseinandersetzung mit seinen philosophischen und dharmabezogenen Thesen und Einsichten, die vielfältigen spirituellen, kognitiven und vor allem emotionalen Prozesse der Trauerarbeit bis hin zu den materiellen Aktivitäten der Auflösung seiner Wohnung, der Regelung aller noch ausstehenden administrativen Vorgänge und des Begleichens der noch anfallenden Kosten (Mietrückstände, Wohnungsauflösung, noch angefallene Rechnungen etc.).

Wer Alexandra, seine Nichte, bei der Begleichung der Kosten unterstützen mag, kann einen Beitrag auf das Konto: Alexandra Reif, IBAN: DE46 721 608 180 000 512 273, BIC: GENODEF 1 INP, Raiffeisenbank Bayern Mitte, überweisen.

Alle über die Kostendeckung hinausgehenden eingehenden Spenden werden auf das **Spendenkonto von Mitgefühl in Aktion „e.V.“** (<https://www.mia.eu.com/>) überwiesen.

Der Schirmherr und Ratgeber von „Mitgefühl in Aktion e.V.“ ist Dr. Bhikkhu Bodhi. Hans hatte ihn zeit- lebens als weisen und engagierten Dharma-Lehrer sehr geschätzt. **Schon im Voraus vielen Dank für Eure Hilfe und Euch alles Gute auf Eurem weiteren Weg**

Alexandra Astrid Reif, Inka Desiree Ottens, Paul Stammeier

